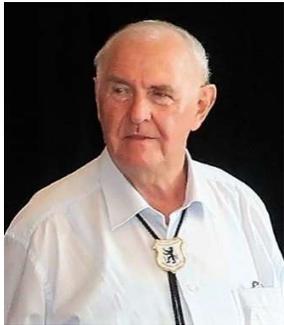


## Erinnerungen an Hansueli Wälte



Am 21. September 2020 ist Hansueli Wälte nach einer schweren Krankheit gestorben. Ruhig und gefasst nahm er sein Schicksal an. Er wusste seine Familie gut versorgt. Sie war sein Kraftort, da schöpfte er seine Energie denn sie hielt ihm den Rücken frei für sein unermüdliches Schaffen und Tun. Nun ist seine Stimme für immer verstummt, eine Stimme notabene die im ganzen Appenzellerland gehört wurde. Er war verbindend, aber auch fordernd. Er konnte auf Leute zu gehen, Kontakte knüpfen im In – und Ausland und den verschiedensten Nationalitäten. Aber er war im Herz immer Appenzeller und Land und Leute verpflichtet geblieben. Das Brauchtum und das Schiessen haben sein Leben schon sehr früh geprägt. Bereits mit 7 Jahren gründete er in seinem Heimatdorf Stein eine Knaben, oder wie man sagt „Buebechausegruppe“. Daraus entstand dann logischerweise später ein richtig grosser „Chlauseschuppel“ Singen und jodeln, zäuerle das war seine Welt. Er pflegte das Appenzeller Brauchtum. Seine saubere klare Stimme wurde schnell bekannt und so war es nicht weiter verwunderlich, dass man auf ihn aufmerksam wurde. Mit der berühmten Streichmusik Alder reiste er 44 Jahre lang um die ganze Welt. Musik und Singen ist weltverbindend pflegte er immer in geselliger Runde zu sagen, und hob dann zu einem Zäuerli an, wohlwissend dass er schnell wackere Mitstreiter und Sänger an seiner Seite wusste. Wenn er mit Stolz die Appenzeller Tracht trug, nahm er jedes Mal auch ein Stück Heimat mit in die Welt hinaus. Europa, Asien, die arabische Welt, Südamerika und vor allem Nordamerika mit seiner Countrymusik hatten es ihm angetan. Die können ebenso schön melodisch jodeln und singen wie wir zu Hause, eben auch leicht melancholisch wie er es liebte.

Er wusste aber immer wo seine Wurzeln sind. Als begeisterter Schütze war es dann naheliegend das im Schützenverein Stein gesungen wurde. 1967 wurde nach einem verpatzten Schützenfest, - kein einziger Schütze der „Stääner“ erreichte einen Kranz – in der Festwirtschaft bei einem Glas Wein der Ärger hinuntergespült und fleissig zäured und gejodelt. Die „Fladeschötze“ nahmen sich den Hinweis, - sie sollten lieber einen Jodelklub gründen anstatt zu schiessen-, zu Herzen und das Schötzechörli Stein war geboren.

Weil das Schiessen im Appenzellerland halt eben auch irgendwie zum Brauchtum gehört, verwundert es nicht, dass Hansueli sich auch dort mit

seinem Wissen und Können einbrachte. Er war beileibe kein „Fladeschütz“, denn viele Kränze zierte im Laufe seiner Schützenkarriere seine Brust.

In Erinnerung blieb die Leistung der Matchgruppe am Eidgenössischen Schützenfest 1979 in Luzern. Er freute sich diebisch, dass wir «Osserrhödler» manche arrivierte Kantone schlagen konnten. Der immer freundschaftliche Wettkampf Ausserrhoden gegen Innerrhoden, notabene immer ein Wettkampf gegen seinen ebenfalls verstorbenen Freund Roman Fässler, seines Zeichens Innerrhoder Matchchef, war immer ein Höhepunkt.

Als langjähriger Präsident des Kantonalen Schützenvereines Appenzell – Ausserrhoden setzte er klare Signale. Die Jungschützen sind das wertvollste Gut, das man haben kann und das soll man pflegen. Er legte daher sein Augenmerk immer sehr auf deren gute Ausbildung. Viele Aufgaben erledigte er in den verschiedensten Gremien im Verband. Er konnte Probleme lösen, - auch wenn man nicht immer gleicher Meinung war und viel auf erstarrten Standpunkten bestand-, war am Schluss doch immer das Wort „Miteinander geht es besser als gegeneinander“.

Während Jahrzehnten war er immer ein umsichtiger Planer und Organisator von Kantonalen Schützenfesten und Versammlungen. Bis zuletzt war er als Präsident der Ausserrhoder Schützen-Veteranen noch an der Planung der Delegiertenversammlung des Verbandes der Schweizer Schützenveteranen 2021 in Herisau beschäftigt. Leider war ihm diese letzte Arbeit und Ehre zugleich nicht mehr vergönnt.

Mit seinem Augenzwinkern, verschmitzten Lächeln und Fröhlichkeit werden wir in immer dankend in Erinnerung behalten.

Louis Kälin, Vizepräsident SVV AR